

# UNTERWEGS



Mitteilungen der Evangelischen Kirchengemeinde Handorf



Nr. 69 | Juni 2018

## **Konfirmation 2018**

Du stellst meine Füße auf weiten Raum >> Seite 5

## **Speed-Dating mit Gustav**

Ein Rabe in besonderer Mission >> Seite Seite 8

## **Benefizkonzerte**

für die neue Orgel >> Seite 20 und Seite 25

## **glaubwürdig - nachhaltig – wirtschaftlich**

Unser kirchliches Umweltmanagement >> Seite 22

## **Kita Kinderbrücke**

Neue Fahrzeuge, Weltraum & Co. >> Seite 26

## Inhalt

UNTERWEGS Nr. 69 | Juni 2018

<b>Auf ein Wort</b>   Gut Freund mit Sonne und Mond .....	3
<b>Konfirmation</b>   2018 .....	5
<b>Speed-Dating</b>   mit Gustav .....	8
<b>Ein neues Logo</b>   für unseren Raben Gustav .....	10
<b>Übernachtung</b>   in der Kirche .....	11
<b>Erster ökumenischer</b>   Jugendgottesdienst.....	13
<b>JuMi</b>   in Zion.....	15
<b>Ökumenischer</b>   Pfingstgottesdienst.....	16
<b>Handorfer Hof</b>   Neue Leitung .....	17
<b>Ehrenamt</b>   in unserer Gemeinde .....	18
<b>Kinderrätsel</b>   vom Raben Gustav .....	18
<b>Jugendzentrum Drei Eichen</b>   Sommer & Jubiläum .....	19
<b>Benefizkonzert</b>   mit Thomas A. Schneider.....	20
<b>Umweltmanagement</b>   in unserer Gemeinde.....	22
<b>Orgelfahrt</b>   nach Hessen.....	23
<b>Diakoniesammlung</b>   2018 .....	23
<b>Grußwort</b>   aus St. Petronilla.....	24
<b>Benefizkonzert</b>   vom Impulsechor.....	25
<b>Kinderbrücke</b>   neue Fahrzeuge, Weltraum & Co.....	26
<b>Krabbelgottesdienst</b>   Mitten in der großen Flut.....	29
<b>Amtshandlungen</b>   Taufen, Trauungen, Bestattungen .....	30
<b>Das Presbyterium</b>   Kontaktdaten .....	31
<b>Die Woche in der Gemeinde</b>   Allgemeine Übersicht.....	32
<b>Wir sind zu erreichen</b>   Kontaktdaten und mehr.....	32

### Impressum

<b>Herausgeber</b>	Evangelische Kirchengemeinde Handorf Kirschgarten 28a   48157 Münster
<b>Erscheinung</b>	Unregelmäßig zwei- bis dreimal pro Kalenderjahr
<b>Redaktion</b>	Reinhard Witt   Dr. Christian Peters Petra Schnell   Ines von Staden   Regina Schneidereit   Barbara Grodde Dipl.-Des. Ralf Heyer   48157 Münster   www.der-formfinder.de
<b>Layout</b>	gemeindebrief@zionskirche.com
<b>Datenbeistellung</b>	i.d.R. beigestellt vom jew. Verfasser des Artikels
<b>Bilddaten</b>	
<b>Druck</b>	Copy Center CCC GmbH   48147 Münster auf FSC-zertifiziertem Papier



## Auf ein Wort

Gut Freund mit Sonne und Mond

Liebe Christinnen und Christen in unseren beiden Kirchengemeinden, gerade im Sommer, vor allem in den Ferien, tue ich es gern und ausgiebig – ich lese. Es gehört für mich einfach dazu, und es bringt mich weiter.

Manchmal (!) lese ich dabei auch im Gesangbuch, denn auch da kann man echte Entdeckungen machen. Eine meiner letzten Entdeckungen war hier das Sommerlied „Himmel, Erde, Luft und Meer/ zeugen von des Schöpfers Ehr“ (EG 504 Ö). Und seitdem ich dieses Lied für mich entdeckt habe, habe ich auch zwei neue Freunde, die Sonne und den Mond.

Aber nicht so schnell ... Hier erst einmal das Lied selbst:



1 Himmel, Erde, Luft und Meer/ zeugen von des Schöpfers Ehr;/  
meine Seele singe du,/ bring auch jetzt dein Lob herzu.

2 Seht das große Sonnenlicht,/ wie es durch die Wolken bricht;/  
auch der Mond, der Sterne Pracht/ jauchzen Gott bei stiller Nacht.

3 Seht, wie Gott der Erde Ball/ hat gezieret überall./ Wälder, Fel-  
der, jedes Tier/ zeigen Gottes Finger hier.

4 Seht, wie fliegt der Vögel Schar/ in den Lüften Paar bei Paar./ Blitz  
und Donner, Hagel, Wind/ seines Willens Diener sind.

5 Seht, der Wasserwellen Lauf,/ wie sie steigen ab und auf;/ von  
der Quelle bis zum Meer/ rauschen sie des Schöpfers Ehr.

6 Ach mein Gott, wie wunderbar/ stellst du dich der Seele dar./  
Drücke stets in meinen Sinn,/ was du bist und was ich bin.

(Joachim Neander 1680)

Im Sommerwald oder am Strand, auf dem Berg oder in Wind und Wetter, da spüren wir sie: die überwältigende Pracht der Natur und ihre große Macht. Sie drücken sich uns gleichsam in den Sinn. Wir staunen, und für die betende Seele, also einen jeden, der noch weiß, was Beten heißt, ist klar: Da singen und jauchzen die Geschöpfe für Gott. „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Halleluja!“ (Psalm 150, 6)





Das ist eindrücklich. Aber für Joachim Neander, den Dichter dieses Sommerliedes, soll da noch ein Zweites hinzukommen. Etwas, um das er Gott deshalb sogar ausdrücklich bittet: „Drücke stets in meinen Sinn,/ was Du bist und was ich bin.“ (Strophe 6) Schließlich könnte es die Seele ja vergessen, wer der Urheber all dieser Pracht ist.

Das aber soll nicht geschehen. Mehr noch, das Lob, das die betende Seele darbringt, soll aus freien Stücken kommen. Es soll – auch wenn uns das Wort hier leicht einen Streich spielt – ein „Opfer“ sein. Ich übersetze das so: Ein klarer Ausdruck unseres Dankes an Gott.

Alle anderen Geschöpfe loben Gott durch ihre pure Existenz. Aber wir, und das ist bei uns Menschen das Besondere, wir können Gott auch dadurch Ehre erweisen, dass wir ihn als unseren Schöpfer ansprechen, als ein „Du“, als den „Vater“, der uns liebt. Und das ist entscheidend, denn wir können uns damit selbst zum Klingen und zum Singen bringen, klar und deutlich – mit einem herzlichen Halleluja.

Und dabei helfen uns, wer hätte das gedacht, Sonne und Mond – welch eine aufregende Freundschaft!

Ihr/Euer Pfarrer

(Dr. Christian Peters, Pfarrer)

## Du stellst meine Füße auf weiten Raum

Konfirmation 2018

Diese wunderbare Aussage aus Psalm 31 (hier Vers 9) war der Grundgedanke der beiden feierlichen Konfirmationsgottesdienste am 22. und 29. April 2018 für neunzehn Konfirmandinnen und Konfirmanden, ihre Familien und die Gemeinde. Die festliche Ausgestaltung, die viel Beifall fand, lag in den Händen des „Impulse-Chores Gelmer/Handorf“ unter der Leitung von Frau Dr. Schellong am 22. April und des Chores „StimmWerk Münster“ (Nachfolgechor der „Living Voices“) unter der Leitung von Herrn Sebastian Zint am 29. April.

Wenn die Eltern der meisten Jugendlichen noch bei der Taufe für sie die Entscheidung für ein christliches Leben in unserer Kirche getroffen hatten, so waren es nun die Jugendlichen selbst, die ganz bewusst zu dieser Entscheidung „Ja“ gesagt haben. In der gemeinsamen Konfi-Zeit mit Pfarrer Dr. Peters hatten sie vielfältige Gelegenheiten, sich intensiv mit Wissens- und Glaubensfragen auseinanderzusetzen, um so diese Entscheidung, als Christen leben zu wollen, treffen zu können. Auch um Erfahrungen, Selbsterfahrungen mit eingeschlossen, ging es in dieser Zeit wie zum Beispiel bei der gemeinsamen Fahrt nach Bethel und den Begegnungen mit Bewoh-



nen, die der Hilfe bedürfen und in Bethel ein Zuhause gefunden haben.

Mit vierzehn Jahren sind Jugendliche bei uns in Deutschland religionsmündig. So haben sie also im kirchlichen Sinne den Schritt ins Erwachsenenleben getan. Sie haben Rechte erworben wie die Teilnahme am heiligen Abendmahl. Sie können

Taufpaten werden, in Notfällen sogar selbst taufen und an den Wahlen zum Presbyterium teilnehmen. Eine Schwelle zu überschreiten, ist also mit Veränderungen, mit mehr Eigenverantwortlichkeit und mit mehr Freiheit verbunden. Dies kann auch Zweifel und Unsicherheit mit einschließen wie bei dem Protagonisten des bekannten US-amerikanischen Films „The Truman Show“ von 1998. Pfarrer Dr. Peters schilderte diesen Schritt eines Menschen in die bisher unbekannte, reale Welt sehr eindrücklich. Der Protagonist, gespielt von Jim Carrey, wagt am Ende diesen Schritt ins Unbekannte, in die Freiheit.

Aber wie frei sind wir Menschen in der heutigen Welt wirklich, wo der Konkurrenzgedanke des „Besser-, Stärker-, Schöner-, Klüger-, Schnellerseins“ überall lauert und uns fremdbestimmt? In dem „weiten Raum des Glaubens“ ist dies jedoch nicht so. „Gott ist ein



**Konfi-Gruppe vom 22. April 2018 (v.l.):** Luise Stenner, Ivonne Freemann, Catharina Seepe, Gesa Grunwald, Hannah Sydow, Jana Schnell, Maren Huesmann, Karl Manzek, Joost Austermann, Niklas Austermann, Pfr. Dr. Christian Peters. (Fotos: Britta Roski)

Fan von jedem von uns. Wir sind geliebt von Gott, so wie wir sind.“ Mit diesen Worten ermunterte Pfarrer Dr. Peters „seine“ Jugendlichen ausdrücklich, den „weiten Raum des Glaubens“, von dem der Psalm 31 spricht, weiter zu erkunden und so wirkliche Freiheit zu erleben.

Die festlichen Gottesdienste endeten mit den Grußworten aus dem Presbyterium (Dagmar Mense und Barbara Grodde) und aus dem Kreis der Jugendmitarbeiter (Jumis Marcel von Staden und Malte Schlieff). Die Glückwünsche schlossen auch die Bitte und viele Angebote mit ein, sich weiterhin aktiv am Gemeindeleben der Evangelischen Kirchengemeinde Handorf zu beteiligen und es mitzugestalten.

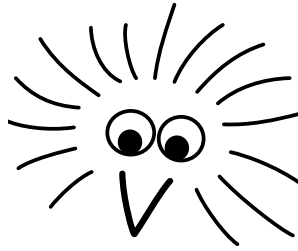
(Barbara Grodde)



**Konfi-Gruppe vom 29. April 2018 (v.l.):** Carla Mense (JuMi), Pfr. Dr. Christian Peters, Wiebke Skupin, Alina Voßberg, Rosalie Kirchhefer, Johanna Knipp, Charleen Voßberg, Lara Went, Ole Roski, Nele Neeb und Inga Roski.

## Speed-Dating mit Gustav

Ein Rabe in besonderer Mission....



**Hallo liebe Gemeinde,** wie immer ein fröhliches „Krah-Krah“ aus meinem Glockenturm! Dinge gibt's, die gibt's gar nicht! Dieses Mal habe ich euch was ganz Besonderes mitgebracht: Ab sofort gibt es im Gemeindebrief die Rubrik „Speed-Dating mit Rabe Gustav.“ Als gewitzter Reporter-Rabe bin ich nämlich fortan unterwegs und stelle messerscharfe, kluge und außergewöhnliche Fragen an Personen unserer Gemeinde und unserer Schwestergemeinde. Da kriegst du den Schnabel nicht zu, so habt ihr die Leute noch nicht erlebt! Und wie es sich für eine gute Reportage gehört, gibt es natürlich auch ein rabenstarkes Foto von mir und meinem Interview-Partner. Den Anfang machen - rabenklar - die drei Handorfer Pfarrer, meine Freunde Jürgen, Reinhard und Christian. Also, hingesezt, Schnabel aufgesperrt und viel Vergnügen beim ersten Handorfer Speed-Dating mit Gustav!

### 7 rabenstarke Fragen an ...

1. Wer bist Du und was machst Du in der Gemeinde?
2. Für welches Essen und für welches Getränk sperrst Du sofort den Schnabel auf?
3. Was machst Du in Deiner Freizeit am allerliebsten? (Und wie?)
4. Du und ich auf einer einsamen Insel: Ich nehme eine Hängematte, eine Sonnenbrille und einen Ball mit. Welche drei Dinge nimmst Du mit?
5. Wo wolltest Du immer schon mal hin flattern? Und warum?
6. Bei welchen drei Liedern schlägst Du vor Freude mit den Flügeln und kräht laut mit?
7. Einmal abgesehen von kleinen, blauen, blitzgescheiten Raben: Was ist dein Lieblingstier?

### Hier die Antworten von JÜRGEN STREUER

1. Mein Name ist Jürgen Streuer und ich bin Pfarrer der Nachbargemeinde St. Petronilla.
2. Ein ordentliches Steak, gerne 300 g, eine Portion Spargel und ein gut gekühltes Bier, das geht immer!
3. Ich treffe sehr gerne Freunde, um Zeit mit ihnen zu verbringen. Mit dem Rad zu fahren, finde ich auch toll, genauso wie das Schwimmen im Sole-Bad.
4. Natürlich ein Radio, um stets die neuesten Schalke-Fußball-Ergebnisse hören zu können, dann ein Kopfkissen, um mit Gustav in der Hängematte kuscheln zu können. Und einen ordentlichen Krimi ...
5. Die Nordsee und ihre Küstenlandschaft finde ich klasse. Die nordischen Länder Schweden und Dänemark ebenso wie Irland, England und Schottland reizen mich



Leidenschaftlicher Biss ins Hemd...

- auch sehr. Ich denke, da gibt es viele schöne, ruhige Ecken.
6. „99 Luftballons“ von Nena, natürlich die Schalke-Hymne: „Blau-Weiß, wir lieben Dich“ und das Lied „Vertraut den neuen Wegen“ aus dem Gotteslob.
  7. Mein Pudel Felix.

### Hier die Antworten von REINHARD WITT

1. Mein Name ist Reinhard Witt, ich bin seit 11 Jahren Pastor hier in der Zionskirche und es macht mir immer noch großen Spaß, mit vielen Menschen über Gott zu reden.
2. Eine ordentliche Portion Lammfleisch und eine Glas Rotwein, das geht immer.
3. Gemeinsames Essen mit der Familie ist ein großes Highlight, Volleyball spiele ich mit Leidenschaft, Radfahren geht immer und Krimis und historische Werke sind meine Lieblingslektüren.
4. Eine Bibel, eine Taucherbrille und meine 43 Jahre alten griechischen Speckbrettschläger. Damit bringe ich Gustav das Speckbrett-Spielen bei.
5. Immer wieder nach Griechenland, dem schönsten Lande der Erde, aber auch gerne mal mit dem Schiff nach New York und von da aus die USA erkunden. Und Spanien ist toll, weil es eine großartige Kultur hat, leckeres Essen gibt und weil es zwei Meere hat.
6. „Unser Leben sei ein Fest“ aus dem Gesangbuch, „Dark side of the moon“ von Pink Floyd und „Me and Bobby Mc Gee“ von Kris Kristoffersen
7. Löwen und Tiger.



Ein langer tiefer Blick ...

### Und hier die Antworten von CHRISTIAN PETERS

1. Mein Name ist Christian Peters, ich bin Pfarrer in der Zionskirche, und ich arbeite gerne mit Menschen in unterschiedlichen Altersgruppen zusammen.
2. Ich mag Gemüse und Kartoffeln (in jeder Form), und ein gutes Glas Rotwein ist auch immer lecker.
3. Ich bin gerne im Garten, hin und wieder schreibe ich ein Buch, und Musik hören mag ich auch, am liebsten klassische Musik und Jazz.
4. Ein Taschenmesser und ein Feuerzeug und natürlich ein großes Märchenbuch, um Gustav schöne Geschichten daraus vorlesen zu können.



In kuscheliger Umarmung...



5. In einem gemütlichen Bulli würde ich sehr gerne rauf zum Nordkap fahren und richtig viel Zeit haben wollen, weil es dort so schön ruhig ist, es ganz viel Natur und nur wenige Menschen gibt.
6. „Geh aus mein Herz und suche Freud“ aus dem Gesangbuch, „We are the Champions“ von Queen und „Somewhere over the rainbow“ von Judy Garland.
7. Schwarze Hunde mit kurzem Fell, die wohlgezogen und lieb sind.

Ja, Freunde des gepflegten Gefieders, das waren meine ersten Speed-Datings. Ganz ehrlich: Hab ich nicht tolle Freunde?

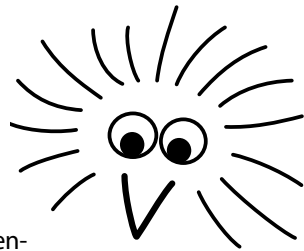
Bis die Tage, rabenstarke Grüße  
Euer Gustav

(Ines von Staden)

## Gustavs Logo

Unser Rabe mit neuem Erkennungszeichen

Ja, nochmal ich! Ganz stolz präsentiere ich Euch heute mein eigenes Logo. Das wird jetzt neben meinem wunderschönen blauen Gefieder und meinem prächtigen sonnengelben Schnabel mein Erkennungszeichen. Damit ihr immer sofort wisst, wenn ich was zu krähen habe. Entworfen hat dieses superbe Kunstwerk übrigens meine Freundin Dagmar. In der Presbyteriums-Sitzung hat der Reinhard mich übrigens sofort erkannt, der Christian hat allerdings etwas traurig geguckt... Ich glaub', ich muss mal mit Daggi reden. Bestimmt möchte er auch so ein tolles Logo!



Und unsere Jumis, die waren von meinem Konterfei so begeistert, dass sie sich gleich noch was viiiiiel Tolleres ausgedacht haben: Jumi-Pullis, damit jeder in der Gemeinde, bei größeren Events zum Beispiel, sofort sieht: Da ist ein Jumi, der weiß Bescheid und kann mir helfen! Mit Hilfe von Dagmar, Christian und Ines haben sie die Idee entwickelt und umgesetzt. Jeder Pulli bekommt das Gemeinde-Logo, den Jumi-Namen und natürlich meinen tollen Gustav-Kopf aufgedruckt. Ist das nicht rabenstark??? Und ein Rätsel hab ich natürlich auch noch für Euch ...

Bis die Tage!  
Euer Gustav

## KU 2019 übernachtet in der Kirche

Werwölfe mit musikalischem Biss unterwegs

Am Freitag, dem 31. Mai 2018 um 19.00 Uhr, war es soweit: Der KU-Jahrgang 2019 trat an, um die Handorfer Nachbarschaft das Fürchten zu lehren, nebenbei die Kirchenmäuse zu verscheuchen und überhaupt mal zu testen, was man mit einem Pfarrer, einer Presbyterin und vielen Jumis so alles anstellen kann. Eine ganze Menge, wie sich schnell herausstellte.



Während die Presbyterin und der Pfarrer noch in Gelmer beim Gottesdienst waren, haben Carla, Sascha, Marcel und Frederik die KU-Truppe in Empfang genommen und dafür gesorgt, dass aus der Zionskirche ein großzügiger Schlafsaal wurde. Die Begeisterung war groß, als kurz darauf mit dem Eintreffen des Lötllampen-Caterings das Burger-Buffer anrollte... Aber wo, verflixt noch mal, blieben Christian und Ines?



Hannah wollten sie doch auch mitbringen... Bevor der gefürchtete KU-Jumi-Hunger allzu groß wurde, kam dann jedoch der erlösende Anruf von Christian: „Fangt schon mal an, die Schranke ist zu!“

Petra hatte wieder so großzügig kalkuliert, dass auch die Nachzügler satt wurden und es sogar für eine zweite Portion reichte. Merket auf: Das Wort „Portion“ hat in diesem Zusammenhang nichts mit einer üblichen Burger-Portion gemein. Mit Gurken, dafür ohne Brötchen, ohne Gurken, dafür doppelt Fleisch: Es gab keine Variante, die nicht ausprobiert wurde. Während Ines und Christian noch fleißig kauten, waren Carla und Sascha bereits dabei, die KU-Truppe in drei Gruppen einzuteilen und jede von diesen mit einem eigenen Jumi auszustatten. Ines verschluckte sich fast an ihrem letzten Salatblatt, als es hieß: „Antreten zum großen Musikquiz, Ines und Christian gegen den Rest!“

Musikstücke wurden angespielt, Titel, Interpret und Erschei-



nungsjahr mussten erraten werden. Jedes Team hatte 10 Sekunden Bedenkzeit. Quer durch die Jahrzehnte der Musikgeschichte ging es, mit Schwerpunkt auf den letzten vier Jahrzehnten. Zu Christians großer Enttäuschung sind dadurch allerdings die Luther-Choräle faktisch nicht vorgekommen. Da hätte er nämlich sogar beim Erscheinungsjahr eine Trefferquote von 100 Prozent geschafft. Ines wiederum, ein durchaus lebhaftes Kind der 80-er Jahre, kannte sich bei den aktuelleren Titeln nicht so gut aus. Also bündelten beide einfach ihre Energien, verlegten sich dabei so manches Mal aufs Raten, konnten aber am Ende tatsächlich die Teams „Bäume“ und „coole Kühlschränke“ hinter sich lassen und sich den ersten Platz mit dem Team „2“ teilen.

Mittlerweile hatte der Regen aufgehört. Ganz ohne mobiles Telefon etc. (also komplett analog) versammelten sich alle im Innenhof, rund um den Feuerkorb. „Werwölfe von Düsterwald“ wurde gespielt, mit Frederik und Marcel als Erzählern und Hannah, Carla und Sascha als Assistenten. Wer Christian als „Seherin“ und Ines als „Werwolf“ erleben möchte, ist herzlich eingeladen, es den Jumis Lucas und Cedric nachzumachen: Einfach vorbeikommen! Es war schon nach Mitternacht, als man sich zur allgemeinen Bettruhe zurückzog (Diesen Satz schreibe ich bewusst so brav, denn über alles Andere breite ich den Mantel des Schweigens!).



Am nächsten Morgen ließ sich jedoch niemand lumpen. Alle waren früh auf den Beinen, halfen beim Vorbereiten und Aufräumen. Schließlich rückten um 9.00 Uhr die Eltern zum großen gemeinsamen Frühstück an. Zur Teamverstärkung traf auch Dagmar noch ein. Brötchen, Kaffee, Aufschnitt, Marmelade, Nutella... Es fehlte an nichts.

Nachdem sich alle gestärkt hatten und viele Informationen zum weiteren Ablauf des weiteren KU ausgetauscht waren, halfen alle noch einmal kräftig beim Aufräumen mit. Gegen 11.00 Uhr konnten eine Truppe müder Jumis, ein übernachteter Pfarrer und eine erschöpfte Presbyterin dann sagen: „Geschafft! Bis zum nächsten Jahr!“

*(Ines von Staden)*

## Ökumenischer Jugendgottesdienst

*Der erste in Handorf – was lange währt...*

Es war einmal... so fangen eigentlich Geschichten an, die sehr lange zurück liegen. In unserem Fall immerhin fast 7 Jahre. Damals ist die Idee entstanden, in Handorf einen ökumenischen Jugendgottesdienst auf die Beine zu stellen. Begeisterung auf allen Seiten... Die Pfarrer Jürgen Streuer, Reinhard Witt, Dr. Christian Peters und Pastoralreferent Hans-Dieter Sauer versprachen sofort tatkräftige Unterstützung.



Konnte eigentlich losgehen... Ist es aber nicht, denn es stellte sich heraus, dass es gar nicht so einfach war, alle Beteiligten unter einen Hut zu bringen, sprich gemeinsame Termine zu finden, wobei die Terminkoordination mit den Jugendlichen noch am schwierigsten war. Dann sind uns natürlich auch noch diverse andere Dinge „in die Quere“ gekommen: hier ein Gemeindefest, dort eine Gemeindefahrt, Konfirmationstermine, Kommuniontermine, Weihnachten, Ostern, Pfingsten Sommerferien... Irgendetwas war immer!



Als schon keiner mehr so recht daran glauben wollte, haben wir es dann tatsächlich geschafft, ein erstes Planungstreffen hinzukriegen. Ideen hatten alle, und es wurde erst einmal sehr, sehr viel geredet und diskutiert. Manche Dinge ließen sich planungstechnisch einfach nicht umsetzen, andere erwiesen sich als zu sperrig, sodass sie unter lautem Gelächter direkt in den Papierkorb wanderten. Aber hey, wir hatten ein erstes Treffen hinbekommen, da würde alles andere



auch irgendwie gehen... Und es ging erstaunlich gut: Thema, Gottesdienstablauf, Musik, Fürbitten, Technik, „Wer macht was“, alles fügte sich Stück für Stück zusammen. Ein leckeres Catering für „Danach“ haben wir auch noch organisiert.

Dann ging es los: Am Sonntag, dem 4. März 2018, fand in der Zionskirche um 18.00 Uhr der erste ökumenische Gottesdienst für Jugendliche statt. Die Zionskirche sah mithilfe farbiger Strahler im ansonsten abgedunkelten Kirchenraum und durch kreisförmige Anordnung der Sitzbänke besonders einladend aus. Das Thema lautete: „Ich - einfach unverbesserlich?“

Pfarrer Dr. Christian Peters und Pastoralreferent Hans-Dieter Sauer haben den theologischen Teil gestaltet. Die musikalische Begleitung wurde von sechs Jugendlichen übernommen: Lucas von Staden (Gitarre), Cedric von Staden (Cajon), Michael Austenfeld (Keyboard), Helen Marx (Gesang). Für die Technik war Noah Althoff verantwortlich. Das Organisationsteam insgesamt bestand aus Dagmar Mense, Marcel von Staden, Anna Kerkeling, Carla Mense und Pia Reich. Die Gesamtleitung lag in den Händen von Ines von Staden. Im Anschluss an den gelungenen Gottesdienst gab es einen leckeren gemeinsamen Imbiss im Gemeindehaus der Zionskirche. Für das Catering aus der Gaststätte „Lötlämpken“ in Mariendorf hatte Petra Schnell gesorgt.

Unser Projekt war so gut gelungen, dass wir beschlossen haben, keine weiteren sieben Jahre verstreichen zu lassen, bevor der nächste Jugendgottesdienst in Handorf stattfindet.

*(Ines von Staden)*

## Jumi in Zion

*Ein Projekt stellt sich vor:*



Bereits zum zweiten Mal bieten wir in der Gemeinde, in Kooperation mit unserer katholischen Schwestergemeinde St. Petronilla, einen Gruppenleiter-Grundkurs an. Jugendliche, die nach der Konfirmation Lust haben, sich in der Gemeinde zu engagieren, sich während der Gottesdienste, bei der Kinderkirche, im Familiengottesdienst, bei Gemeindefesten, im kirchlichen Unterricht und vielen anderen Dingen mehr mit ihren Ideen und Talenten einzubringen, sind herzlich eingeladen „JUMI in ZION“ zu werden!

Die Schulung umfasst vier Bausteine, die über ein halbes bis dreiviertel Jahr verteilt, an vier Wochenenden stattfinden. Hier wird Euch vermittelt, worauf Ihr achten solltet, wenn Ihr zum Beispiel eine Gruppe von jüngeren Kindern betreuen wollt, denn tatsächlich gibt es da einige Dinge, die beachtet werden müssen. Klingt erstmal nicht so wirklich nach Spiel, Spaß und Spannung, aber in großer Runde mit Gleichaltrigen – die aktuelle ökumenische Gruppe umfasst 20 Leute – und in Kombination mit Pizza und Co, lebhaftem Austausch, lustigen Spielen und sehr viel Lachen klingt es doch schon deutlich besser. Begleitet werdet Ihr von Ines von Staden, Presbyterin der Gemeinde, und Pfarrer Dr. Christian Peters. Außerdem steht euch Dagmar Mense, ebenfalls Presbyterin der Gemeinde, als Ansprechpartnerin zur Seite. Pastoralreferent Hans-Dieter Sauer von der St. Petronilla-Gemeinde ist auf katholischer Seite euer Ansprechpartner. Unser letztes großes Projekt war der erste gemeinsame ökumenische Jugendgottesdienst in Handorf. Berichte und Bilder davon findet Ihr auf der Homepage und auch im Gemeindebrief. Die frisch gegründete ökumenische Band existiert übrigens weiterhin und freut sich auf ihren nächsten Auftritt.

Ein „Pulli-Projekt“ ist aktuell auch am Start. Was sich dahinter verbirgt? Kommt zu uns, sprecht uns an... werdet JUMI in ZION!

*(Ines von Staden)*



?



## Miteinander Glauben leben

Ökumenischer Pfingstgottesdienst 2018

Am Pfingstmontag, dem 21. Mai 2018, fand um 11 Uhr der diesjährige ökumenische Gottesdienst zum Pfingstfest als Open-Air-Gottesdienst in der St. Petronilla-Gemeinde statt. Es ist mittlerweile ein schöner Brauch der beiden Kirchengemeinden in Handorf geworden, sich zum Geburtstagsfest der christlichen Kirche ein um das andere Jahr gegenseitig einzuladen.

Bei strahlendem Maiwetter fanden sich circa 120 Gottesdienstbesucher auf der Wiese neben der St. Petronilla-Kirche ein. Der blaue Himmel und der frühlingshafte Wind, der zwar nicht so stark brauste wie in der Pfingstgeschichte, aber manchmal böig auffrischte, ließen fröhliche und gleichzeitig andächtige Stimmung aufkommen. Für die musikalische Begleitung sorgten Michael Austenfeld am E-Piano und Konrad Davids mit der Trompete, deren strahlende Töne sicherlich weit ins Dorf hinein zu hören waren.

Pfarrer Jürgen Streuer und Pfarrer Dr. Christian Peters sowie Pater Jérôme und Pastoralreferent Hans-Dieter Sauer gestalteten den Gottesdienst als geistliches Team. Im Anschluss gab es bei erfrischenden Getränken und kleinem Imbiss ausreichend Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Auch das gemütliche Zusammensein gehört zum „Miteinander-Glauben-leben“. Wir danken unserer katholischen Schwesterngemeinde für ihre Gastfreundschaft und die perfekte Vorbereitung dieses schönen Pfingstgottesdienstes.

*(Barbara Grodde)*

## Neues aus dem Handorfer Hof

Leitungswechsel

Am 01.01.2018 habe ich die Einrichtungsleitung im Handorfer Hof übernommen. Gerne nutze ich hier im Gemeindebrief die Möglichkeit, mich der Evangelischen Kirchengemeinde Handorf vorzustellen. Ich heiße Andrea Kielmann und komme aus Rosendahl-Osterwick, einem Dorf mit ca. 5000 Einwohnern, 50 Kilometer von Handorf entfernt. Ich bin verheiratet und habe 3 Kinder, die 25 und 20 Jahre alt sind. Meine berufliche Laufbahn begann im St. Vincenz-Hospital in Coesfeld, wo ich 1993 meine Ausbildung zur Krankenschwester abgeschlossen habe. Nach vielen Jahren dort und nach einem Managementstudium wechselte ich ins Maria-Hütte-Stift in Münster und übernahm dort die Pflegedienstleitung. Bevor ich Anfang des Jahres die Leitung des Handorfer Hofes übernahm, war ich einige Zeit bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Unternehmensberaterin für Strategie und Organisationsentwicklung im Sozialwesen tätig.



Andrea Kielmann ist die neue Leitung im Handorfer Hof.

Die Entscheidung für den Handorfer Hof stellt sich jeden Tag als richtige Entscheidung heraus. Ich habe ein tolles Team, welches mich in jeglichen Belangen unterstützt.

Die Einbettung des Handorfer Hofes in den Ort erlebe ich als sehr positiv. Die Verbindung der Senioreneinrichtung mit der Evangelischen Kirchengemeinde Handorf und der Pfarrgemeinde St. Petronilla ist von großem Engagement geprägt. Viele Projekte sind im Handorfer Hof bereits gestartet, unter anderem die Handorfer Hofkultur, die mich begeistert. Andere Projekte werden noch folgen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn sich der gute Kontakt auch weiter so pflegen lässt. Gerne können Sie mich auf ein Gespräch im Handorfer Hof besuchen.

Es grüßt Sie herzlich

*Andrea Kielmann*

## Miteinander – Füreinander

Ehrenamt in unserer Gemeinde

Eine so lange Liste mit Namen unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter haben wir – das ist toll! Darüber freuen wir uns! Die Aufgaben der Mitarbeiter in unserer Gemeinde sind genauso vielfältig und oftmals auch so lebhaft wie unser Gemeindeleben. Eben ein buntes Miteinander – Füreinander!

Und doch, es sind viele Aufgaben, manchmal schon zu viele Aufgaben. Und immer wieder kommen gute Ideen und so viel Neues hinzu. Die Gemeinde lebt eben. Manchmal muss auch ein Mitarbeiter gehen, eine Lücke entsteht!

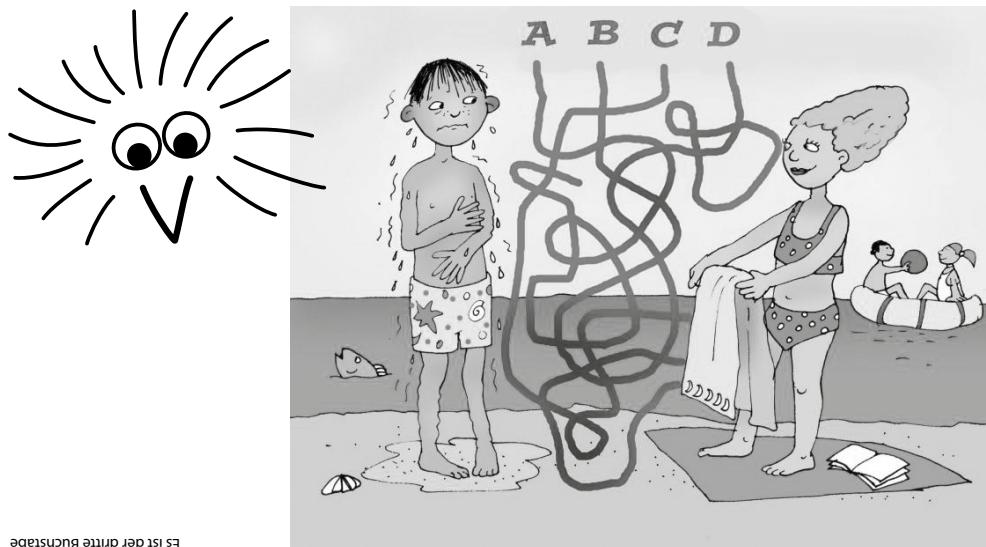
Wenn Du (Sie) Lust auf Neues (haben) hast, Lücken füllen möchtest, melde Dich (melden Sie sich) einfach bei uns im Gemeindebüro, beim Pfarrer oder den Mitgliedern des Presbyteriums. Auch wenn Du (Sie) noch gar nicht weißt, was Du willst oder kannst oder welche Lücke Du (Sie) gerne füllen möchtest.

> Eine Mitarbeit bei uns macht sich gut in Deinem Lebenslauf. Aber auch in dem anderer Menschen. Eben: Miteinander – Füreinander! <

(Petra Schnell)

## Gustavs Kinder-Rätsel

Welcher Weg aus dem Wasser führt flott zu Muttis Handtuch?



Es ist der dritte Buchstabe

## Dinge, die erzählt werden müssen

Neues aus dem Jugendzentrum



**Liebe Gemeinde,** auch wir vom „Jugendzentrum Drei Eichen“ wollen Ihnen und Euch wieder von unseren Neuigkeiten berichten.

Nachdem im letzten Jahr schon die Lützow-Kaserne geschlossen hatte, zogen Anfang des Jahres auch die letzten BewohnerInnen aus der Unterkunft am Kirschgarten aus. Aber auch die MitarbeiterInnen der Flüchtlingsarbeit am Kirschgarten bleiben uns im Jugendzentrum erhalten, und der Kontakt zu den Jugendlichen besteht weiterhin. Sie zählen nach wie vor zu unseren StammesbesucherInnen.



Wir nehmen zurzeit an verschiedensten Aktionen in Kooperation mit anderen Jugendzentren und Institutionen teil. Dazu zählen zum Beispiel Fußballturniere am Fanport des SC Preußen Münster oder „Das große Festival der Reizunterflutung“, organisiert vom Bonni und dem Künstler Thomas Nufer. Hierzu gehört auch, dass wir gemeinsam mit interessierten Jugendlichen das Champions League-Finale und die WM-Spiele der deutschen Mannschaft anschauen.

In den Sommerferien bieten wir, wie auch schon im letzten Jahr, unsere Ganztagsbetreuung wieder an zwei Standorten (MCS und Drei Eichen) an und können somit 60 Kinder in der Zeit von 8–16 Uhr betreuen. Unsere Mottowochen für dieses Jahr lauten „Piraten und andere Wasserabenteuer“, „Kinderhelden“ und „Einfach Tierisch“. Passend dazu bieten wir den Kindern Kreativ- und Bewegungsangebote.

Wir freuen uns auf viele Gäste und wünschen Ihnen und Euch erholsame und sonnige Sommerferien!

Liebe Grüße vom Drei Eichen-Team,  
Ina, Sebi, Lisa, Max, Sarah, Leon, Jule, Paul und Hava

Kurz nach den Sommerferien am **07. September** findet dann unser **10-jähriges Jubiläum** statt. Neben einem Empfang um 15 Uhr wird es den ganzen Nachmittag über ein buntes Programm geben. Hierzu gehören zum Beispiel Auftritte von Bands, verschiedene Großspiele, eine Tombola mit tollen Preisen etc. Zu diesem Tag sind Sie/seid Ihr ganz herzlich eingeladen.



# „Dir, Dir Jehova will ich singen“

Benefizkonzert mit Thomas A. Schneider



**Dir, Dir, Jehova, will ich singen**  
10 Gesänge aus Bachs Schemelli-Gesangbuch

Bearbeitungen von  
Thomas A. Schneider

Maximilian Kramer,  
Bariton

Klaus Storm, Oboe

Anna Piene, Violine

Bronislav Madziar,  
Violoncello

Thomas A. Schneider,  
Continuo

Ev. Kirchengemeinde  
Handorf, Zionskirche  
Münster - Handorf

Samstag, 10. März  
11.00 Uhr  
öffentliche Probe

Sonntag, 11. März  
12.00 Uhr  
Aufführung

Wir bitten um Spenden  
für den Bau der neuen Orgel



Als wir im vergangenen Jahr den Entschluss gefasst hatten, eine neue Orgel für unsere Zionskirche zu kaufen, mussten Ideen her, um Spendengelder zu sammeln.

In meinen Gedankengängen, die sich um unsere alte Orgel drehten, kam mir da natürlich auch Thomas A. Schneider in den Sinn. Zwanzig Jahre (von 1978 bis 1998) war er Kirchenmusiker in unserer Gemeinde. In dieser Zeit leitete er unseren Kirchenchor, die Handorfer Kantorei, und machte sie im Laufe der Jahre weit über Münster – Handorf hinaus bekannt.

Mit Freuden sagte er mir seine Unterstützung zu. Ein Termin war nicht leicht zu finden. Doch der Wille war groß, und so gelang es uns schließlich, einen Termin im März zu finden. Fast neun Monate hat dieser Prozess gedauert. Aber es sollte ja auch etwas Besonderes werden!

Und so war natürlich das Programm für diese Benefizveranstaltung ganz bewusst gewählt. Die im Jahr 1736 entstandenen Choräle – veröffentlicht im „Musicalischen Gesangbuch“ von Georg Christian Schemelli unter Mitarbeit von Johann Sebastian Bach – inspirierten Thomas A. Schneider. „Viele dieser Lieder haben einen festen Platz im geistlichen Repertoire erringen können und erfreuen sich bis heute bei Sängern und Hörern großer Beliebtheit. Da ich selber als Kirchenmusiker des Öfteren auf diese Quelle zurückgegriffen habe, kam mir eines Tages der Gedanke, aus den relativ schlichten Chorälen (nach Art des Gemeindegesangs) arienhafte Gebilde zu schaffen, indem ich sie mit stilgerechten Vor-, Zwischen- und Nachspielen sowie obligaten Partien ausstattete, die von Soloinstrumenten auszuführen sind.“



Sein Gedanke, diese Choräle zu bearbeiten, kam Thomas A. Schneider schon während seiner Kirchenmusikertätigkeit in Handorf. Die ersten Uraufführungen hatten unsere Gemeinde und Musikliebhaber aus dem ganzen Münsterland schon damals miterlebt.

Entsprechend groß war der Besucherkreis, der die öffentliche Probe am Samstag und die Aufführung am darauf folgenden Sonntag begleitete. Besuchen wäre hier tatsächlich der falsche Ausdruck. Besonders in der Probe unterbrach Thomas A. Schneider immer wieder die von ihm engagierten Musiker. Namhafte Interpreten hatte er da auf die kleine Bühne in unserer Zionskirche gebracht. Musikalischer Natur waren seine Unterbrechungen nicht – nein, es ging darum, mit dem Publikum Erinnerungen auszutauschen. „Ulrike, weißt du noch, wie wir das damals gebracht haben?“ – solche oder so ähnliche Sätze hörte man immer wieder. Applaus, Gelächter – fröhliche Erinnerungen...

Eine rundherum gelungene Veranstaltung, die letztlich über 1.000 € Spendengelder und uns allen ein herzliches Wiedersehen mit Thomas A. Schneider und sein Versprechen, „noch mal wieder zu kommen“, einbrachten.

(Petra Schnell)



**Spenden**  
Konto

**Danke!**  
sagt der Förderverein

DE83 4016 0050 1510 6609 00



## glaubwürdig - nachhaltig – wirtschaftlich

Kirchliches Umweltmanagement in unserer Gemeinde

„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaue und bewahre.“ 1. Mose 2, 15  
Luftverschmutzung, Berge von Plastikmüll, Klimawandel, Artensterben, Bodenerosion – Schlagwörter, die für uns schon alltäglich geworden sind. Jeden Tag neue Nachrichten von Erkenntnissen und Ereignissen, die der Erde und damit unserer Umwelt Schaden zufügen. In vielen Fällen hat der Mensch – auch jeder einzelne von uns – einen großen Anteil an dieser Entwicklung. Was aber hat das mit unserer Kirchengemeinde zu tun?

„Der Auftrag, die Schöpfung zu bewahren, gehört zum Kernbestand der jüdisch-christlichen Überlieferung. Wenn unsere Kirche den Gedanken der Bewahrung der Schöpfung weitergibt, wird sie gefragt, ob sie selbst diesem Ziel genügt...“ (aus [www.kirchliches-umweltmanagement.de](http://www.kirchliches-umweltmanagement.de)). Unter diesem Aspekt haben und werden wir uns auch weiterhin „Uns“ einmal genauer ansehen. An welcher Stelle handeln Wir möglicherweise nicht immer „glaubwürdig - nachhaltig – wirtschaftlich“?

Viele Stellen gibt es da in einer Gemeinde zu betrachten: elektrische Energie, Heizung, Wasser, Gebäude, Beschaffung und Entsorgung sowie Außenanlagen. Den ersten Fokus haben wir auf die Bereiche „Beschaffung und Entsorgung“ gelegt und haben Dinge geändert. Wir haben zum Beispiel chemische Reinigungsmittel durch biologisch erzeugte und abbaubare Stoffe, Mikrofaser- durch Baumwolltücher ersetzt. Wir kaufen bevorzugt Produkte aus regionaler Produktion oder beachten die Lebensumstände der Menschen und Tiere, indem wir auf biologische und/oder fair gehandelte Produkte ausweichen. Wir vermeiden Plastikmüll. Nur ein Anfang ist das, denn noch viele Bereiche müssen „durchleuchtet“, bewertet und möglicherweise auch verändert werden. Aber immerhin: Es ist ein Anfang!

Das Gütesiegel „der grüne Hahn“ für besonders umweltbewusstes Handeln von Kirchengemeinden wäre ein Ziel für unsere Gemeinde in Handorf. Haben Sie Lust, sich darüber auszutauschen, daran „mit zu tun“? Dann melden Sie sich im Gemeindebüro oder über unser Kontaktformular auf unserer Homepage.

(Petra Schnell)

Herzlichen Dank bereits vorab für den Hinweis, auf den „auf Papier gedruckten Gemeindebrief“ zu verzichten. Da derzeit nicht alle Gemeindeglieder die Möglichkeit haben, sich „papierlos“ über unsere Gemeinde und unser Gemeindeleben zu informieren und aktiv daran teilzunehmen, werden wir aber bis auf Weiteres den Gemeindebrief in gedruckter Form beibehalten. Selbstverständlich weiterhin auf FSC-zertifiziertem Papier und regional produziert!

**Interessante Webseiten:** [www.kirchliches-umweltmanagement.de](http://www.kirchliches-umweltmanagement.de), [www.umweltschutz.de](http://www.umweltschutz.de)

## Orgelfahrt nach Hessen

am 15. August 2018!



In Neudorf und Schönberg stehen die nördlichsten Orgeln von Josef Pferdt.

Orgelbaumeister Josef Pferdt ist zufrieden, die ersten Schritte zum Bau der Orgel sind getan: Die Windladen werden gerade zugeschnitten. Und die 3 Register Holzpfeifen sind im Bau. Bilder davon werden auf die Homepage gestellt!

Wir in Handorf sammeln für die Orgel, die am 1. Advent 2019 eingeweiht werden soll. Wir haben schon fast 30.000,- € zusammen! Dank an alle Spenderinnen und Spender!

**Am 15. August fahren wir mit einem Bus nach Hessen.** In Neudorf und Schönberg stehen und spielen die nördlichsten Orgeln von Josef Pferdt, dem Orgelbauer aus Isny im Allgäu. Wir treffen uns dort mit unserem Orgelbauer. Außerdem begleitet uns Kirchenmusikdirektor Michael Goede, unser Orgelsachverständiger. Er wird die Orgeln spielen und erläutern, und dadurch werden wir unsere Orgel näher kennenlernen.

Um 8.30 Uhr ist Abfahrt am Sportplatz, Parkplatz Kirschgarten. Gegen 19.00 Uhr sind wir wieder zurück. Beitrag für Busfahrt und Mittagessen: 25,- €. Anmeldungen bitte im Gemeindebüro.

(Reinhard Witt)

## Diakoniesammlung 2018

Dieser Ausgabe von „Unterwegs“ liegen wieder Überweisungsträger für die Sommersammlung der Diakonie bei. Die Diakonie in Kirchenkreis und Gemeinde (auch das ök. Sozialbüro) bittet um unsere Unterstützung für Bedürftige in der eigenen Gemeinde und für die Arbeit unseres Diakonischen Werkes im Kirchenkreis; dort braucht besonders die Beratungsarbeit (Lebens-, Schuldner- und Schwangerschaftsberatung) Unterstützung aus den Sammlungen. Allen, die im vergangenen Jahr gespendet haben, sagen wir herzlichen Dank!

(Reinhard Witt)



## Grußwort aus St. Petronilla

von Hans-Dieter Sauer



**Liebe Christinnen und Christen in der Zionsgemein-  
de**, der Sommer steht vor der Tür, und ich hoffe, Sie finden  
Zeit und Ruhe, auszuspannen oder interessante Orte im Ur-  
laub zu entdecken. Vielleicht haben Sie auch vor, mal wie-  
der ganz entspannt, gelassen und mit Muße Gottes schöne  
Welt zu bewundern.

Im Matthäus-Evangelium lese ich quasi das „Wort zum Som-  
mer“:

*Darum sage ich euch: Macht euch keine Sorgen um Essen und  
Trinken und um eure Kleidung. Das Leben ist mehr als Essen  
und Trinken. Seht euch die Vögel an! Sie säen nicht, sie ernten  
nicht, sie sammeln keine Vorräte - aber euer Vater im Himmel  
sorgt für sie. Und ihr seid doch viel mehr wert als alle Vögel. Seht  
wie die Blumen auf den Feldern wachsen. Gott hat ihnen mehr  
Schönheit gegeben als unserem König Salomo. Euer Vater im  
Himmel weiß, was ihr braucht. Hängt euer Herz an Gott, und  
er wird euch reich beschenken!*

Ob in den Ferienfreizeiten unserer Gemeinden, bei den Fahr-  
ten der Pfadfinder oder des Sportvereins, ob im privaten Ur-  
laub oder zu Hause im Garten oder auf dem Balkon:

Wie der Sonntag den Alltag ablöst, so unterbricht der Som-  
mer unsere Geschäftigkeit in Häusern, Büros und Geschäf-  
ten. Der Sommer holt uns an die frische Luft, nach draußen.  
Der Sommer schärft unseren Blick für die Natur, für das in  
unendlicher Fülle vorhandene Geschenk Gottes, das uns in  
ganzer Pracht präsentiert wird. Wie eine Reise nach Eden,  
ein Blick vor die Haustür, ein Gewährwerden dessen, was  
sowieso immer schon da ist, ohne dass wir es mühsam er-  
schaffen müssten.

Liebe Mitchristen, das wünsche ich uns allen: Eine gese-  
nete Sommerzeit und viel Freude beim Auspacken dieses  
Geschenkes!

Mit frohen Grüßen und Segenswünschen  
Hans-Dieter Sauer, St. Petronilla



## Ein weiteres Benefiz-Konzert

für die Orgel vom Impulsechor fand am 10. Juni statt

Der Impulse-Chor Gelmer-Handorf unter Leitung von Dr. Susanne Schel-  
long lud am 10. Juni 2018 zum Be-  
nefizkonzert in die Zionskirche ein.  
Vielversprechend war der Titel des  
Programms: „Wochenend und Son-  
nenschein“. Die von abendlichem  
Sonnenlicht durchflutete Zionskir-  
che war bis auf den letzten Platz  
besetzt. Das bunt gemischte Pro-  
gramm kam spritzig, launisch, aber  
auch mal nachdenklich daher. Das  
Publikum ging gut mit und wurde  
immer wieder zum Mitsingen auf-  
gefordert. Tosenden Applaus gab  
es zum Abschluss für alle Beteiligten.  
Fast 600 € konnten an diesem Abend  
als Spende für die neue Orgel gesam-  
melt werden. Einen ausführlichen  
Bericht zum Benefizkonzert finden  
Sie in Kürze auf unserer Homepage.

(Petra Schnell)



**Spenden**  
Konto

**Danke!**  
sagt der Förderverein

DE83 4016 0050 1510 6609 00

## Neues aus der Kinderbrücke

Dank an unsere Sponsoren für neue Fahrzeuge



Schon von klein auf ist es uns Menschen in die Wiege gelegt worden, uns fortzubewegen. Robben, Krabbeln, Laufen gehören zur motorischen Entwicklung eines jeden Kindes. Steht es erst einmal auf beiden Beinen, entsteht der Wunsch, sich mit Fahrzeugen noch schneller von einem Ort zum anderen zu bewegen. Dabei steht die Freude an der Bewegung eindeutig im Vordergrund. Pädagogen wissen schon seit langem, dass die Motorik des Kindes eng mit der kognitiven und sprachlichen Entwicklung verknüpft ist. Deshalb ist es für uns als Ev. Tageseinrichtung ein wichtiges Ziel, diese Entwicklungsbereiche auf vielfältige Art und Weise zu fördern, u.a. mit Fahrzeugen für den Außenbereich.



Kinder, Eltern und Mitarbeitende der Ev. Tageseinrichtung Kinderbrücke freuen sich daher ganz besonders, dass sie durch die Sparkasse Münsterland-Ost und die Volksbank Telgte jeweils einen Betrag von 1000,- € für die Neuanschaffung von Fahrzeugen erhalten haben. Die Kindergartenmutter Frau Ostholt hatte die Kontakte vermittelt und auf die Notwendig-

keit neuer Fahrzeuge aufmerksam gemacht. Von diesem Geld konnten acht robuste Fahrzeuge angeschafft werden. Es handelt sich dabei um Fahrzeuge wie z. B. ein Laufrad, ein Mini-Dreirad, zwei Kindertaxis, ein Hochrad, diese sind für unterschiedliche Altersgruppen geeignet. Jeder Fahrzeugtyp setzt unterschiedliche motorische Anforderungen voraus, gerade das aber motiviert die Kinder, diese Bewegungsabläufe zu erlernen, um in den Genuss des Fahrens zu kommen. Jedem Kind wird dabei sein eigenes Lerntempo zugestanden. Einige steigen sofort auf und „brausen“ los, andere wiederum schieben zunächst einmal das Gefährt für wenige Meter über den Spielplatz. Dies ist vollkommen in Ordnung. Gerade in unserer schnelllebigen Zeit ist es wichtig, Kindern in ihren Entwicklungsphasen Raum und vor allem Zeit zur Verfügung zu stellen, damit sie sich in ihrem individuellen Lerntempo positiv weiterentwickeln können. Ein weiteres Ziel ist es, dass Kinder selbstständig ihre Ent-

scheidungen treffen, welches Fahrzeug möchte ich nutzen, was traue ich mir zu. Sie werden dadurch in ihrem ganzheitlichen Handeln und Erleben gestärkt.

### Projekt „Weltraum“

Auch in diesem Jahr wird in der Ev. Tageseinrichtung Kinderbrücke wieder projektbezogen gearbeitet. In einer demokratischen Abstimmung mit allen Kindern wurde das Thema „Weltraum“ gewählt.

Das Weltall – unendliche Weiten – mit seinen Sternen, Planeten und Galaxien fasziniert Kinder. Mit diesem Projekt greifen wir das Interesse der Kinder auf, wir erarbeiten mit ihnen gemeinsam das Thema und begeben uns auf die Suche nach Antworten.

Wir greifen die folgenden Themenbereiche auf und werden sie, immer im Bezug zu den Kindern und den unterschiedlichen Altersstufen, durchführen:

- der Weltraum als Teil unserer Schöpfung
- welche Planeten gibt es in unserem Sonnensystem
- warum gibt es Tag und Nacht, Sommer und Winter
- was ist der Unterschied zwischen einem Stern und einem Planeten
- Astronauten und die Raumfahrt
- ...

Diese genannten Themen werden wir je nach Interesse der Kinder um weitere Bereiche erweitern oder verändern. Auf spielerische Weise gestalten wir unsere Angebote experimentell, musikalisch, kreativ, phantasievoll und motorisch.

### Und heute wird geritten

Wer unsere Tageseinrichtung kennt, weiß, dass wir seit vielen Jahren regelmäßig zum heilpädagogischen Reiten und Voltigieren gehen. Auf unserem Außengelände stehen zwei Holzpferde, die von den Kindern regelmäßig zum Spielen genutzt werden. Aus Hölzern und Kisten werden Hindernisparcours für Pferde gebaut, und auch das Pferd im Bewegungsraum wird fortlaufend für vielfältige Rollenspiele genutzt. Schnell wird





klar, dass unsere Kinder auf vielfältige Art und Weise Berührungspunkte zu Pferden haben. Sie haben ein großes Interesse an Pferden, Pferdesport und allem, was damit verbunden ist. Dank des Engagements von Familie Nonte konnten wir in diesem Frühjahr wieder pro Gruppe einen „Reitvormittag“ für alle Kinder anbieten. Frau Nonte hatte an drei Tagen gemeinsam mit einer Mitarbeiterin und zwei Ponys unsere Kindertageseinrichtung besucht, so dass alle Kinder Gelegenheit hatten, unter professioneller Anleitung erste Kontakte zu den Ponys aufzunehmen und sie auf Wunsch auch zu reiten.

Herzlichen Dank sagen wir für die Ermöglichung dieses schönen Angebotes, und wir sind sicher, dass die Kinder sich sehr darüber gefreut haben.

*(Astrid Normann)*

## Mitten in der großen Flut

*Die Geschichte von Noah im Krabbelgottesdienst*

Anfang Juni haben wir wieder einen ökumenischen Krabbelgottesdienst in der Zionskirche gefeiert. Im Mittelpunkt des Gottesdienstgeschehens stand die alttestamentarische Geschichte von Noah und seiner Arche.

Das Vorbereitungsteam, bestehend aus Müttern unterschiedlicher Konfessionen, hatte in der Mitte des Kirchenraumes ein kleine Arche mit Bauelementen aus dem katholischen Kindergarten gebaut. Zu Beginn der Erzählung wurden die Kinder mit einem Lied eingeladen, in Begleitung ihrer Kuscheltiere, die viele von zu Hause mitgebracht hatten, in die Arche zu ziehen.

Dann setzte die Sintflut ein. Regen, Donner und Blitz waren durch Instrumente zu hören, aber auch die Kinder ließen durch Klatschen, Patschen und Stampfen den Donner grollen und den Regen prasseln. Das Ende des sintflutartigen Regens wurde von den Kindern mit lautem Jubel und mit Klatschen freudig begrüßt. Mit dem Ende des Regens zeigte sich ein Regenbogen (eine Leihgabe unserer katholischen Schwestergemeinde St. Petronilla) – Gottes Zeichen seiner Liebe zu uns.

Musikalisch begleitet wurde dieser Gottesdienst von Anne Poeplau mit ihrem Akkordeon. Ein herzliches Dankeschön dafür! Im Anschluss an den Gottesdienst wurde im Innenhof des Gemeindehauses gegrillt. Ein wirklich wohlgelungener ökumenischer Krabbelgottesdienst!

**Der nächste ökumenische Krabbelgottesdienst findet am Samstag, den 15. September 2018 um 16.00 Uhr in der Zionskirche statt.** Auch zu diesem Krabbelgottesdienst sind wieder alle Kleinen mit ihren Geschwistern, Eltern und Großeltern herzlich eingeladen!

*(Regina Schneiderei)*





## Amtshandlungen

Taufen, Trauungen, Bestattungen



### Taufen

Luc Eichhorn	Sprakeler Str. 34d
Kostja Rotenberger	Am Hornbach 43
Lotta Gebauer	Inselweg 13
Charleen Voßberg	Lammerbach 10
Alina Voßberg	Lammerbach 10

### Konfirmationen

Joost Austermann	Dyckburgheide 6
Niklas Austermann	Dyckburgheide 6
Ivonne Fremann	Schräderheide 8
Gesa Grunwald	Pleistemühlenweg 268
Rosalie Kirchhefer	Anna-Schweppe-Weg 4
Johanna Knipp	Reinerskamp 18
Karl Manzek	Nieland 40
Nele Neeb	Dyckburgstr. 69
Inga Roski	Salbeiweg 7
Ole Roski	Salbeiweg 7
Jana Schnell	Alfersheide 3
Catharina Seepe	Drostestr. 44
Wiebke Skupin	Handorfer Str. 44
Luise Stenner	Schräderheide 14
Hannah Sydow	Paul-Keller-Str. 26
Alina Voßberg	Lammerbach 10
Charleen Voßberg	Lammerbach 10
Lara Went	Nieland 32

### Bestattungen

Herbert Otto, 99 Jahre	Schornheide 2
Dr. Ludwig Suter, 79 Jahre	In der Stroth 37
Heike Maintz, 56 Jahre	Handorfer Str. 10
Heinrich Beckmann, 92 Jahre	Disselbreite 13
Hans Pfützner, 96 Jahre	
Else Siegenger, 98 Jahre	Handorfer Str. 20
Horst Baule,	Werseae 65
Alfred Tietz, 83 Jahre	Disselbreite 9
Klaus Stuckenholz, 67 Jahre	Wulferdingheide 33
Regine Tettenborn, 75 Jahre	Werseae 53



## Das Presbyterium

in alphabetischer Reihenfolge



**Frank Bierbaum**



**Barbara Grodde**

Werseae 81  
Tel. 32 54 32



**Uschi Märtens**

Moorbirkenweg 7  
Tel. 32 86 29



**Dagmar Mense**

Kornblumenweg 5  
Tel. 161 94 33



**Regina Schneiderreit**

Disselbreite 11  
Tel. 32 69 40



**Petra Schnell**

Sudmühlenstr. 66  
Tel. 20 80 37 63



**Ines von Staden**

Ziegelhof 5  
Tel. 327 00 55



# Die Woche in der Gemeinde

<b>So</b>	11:00	Gottesdienst --> anssl. Kirchkaffee im Gemeindehaus	<b>Gottesdienste</b> Handorf Zionskirche jeden So 11:00 Uhr  <b>Seniorenzentrum</b> Handorfer Hof Do 11:00 Uhr  <b>Gelmer St. Josef</b> i.d.R. jeder 1. Freitag im Monat 19:00 Uhr  <b>Aktuelle Aushänge</b> Handorf   Zionskirche Gelmer   St. Josef
<b>Mo</b>	08:30	Spielgruppe „Glückskinder“ (bis 12:00)	
	20:00	Handorfer Kantorei	
<b>Di</b>	10:00	Spielgruppe nach Absprache	
	15:00	Treffpunkt 60± (1. und 3. Dienstag)	
	17:00	Katechumenenunterricht	
<b>Mi</b>	08:30	Spielgruppe „Glückskinder“ (bis 12:00)	
	15:30	Mittwochsfrauenkreis (14 täg.)	
	20:00	Impulsechor Handorf-Gelmer	
<b>Do</b>	20:00	Männerkreis (1. und 3. Donnerstag)	
<b>Fr</b>	10:00	Spielgruppe nach Absprache	
	19:00	Gottesdienst in Gelmer (jeden 1. Freitag)	
<b>Sa</b>	09:00	Konfirmandenunterricht (monatl.)	
	09:00	Kinderkirche (ca. alle 8 Wochen) (bis 12:00)	

Den jew. aktuellen **Gottesdienstkalendar** finden Sie in den Schaukästen, der Tagespresse oder online:

[zionskirche.com/aktuelles/gottesdienstkalendar/](https://zionskirche.com/aktuelles/gottesdienstkalendar/)



## Wir sind zu erreichen

<b>Ev. Pfarramt u. Pfarrbüro</b>	Frau Wuntke	Mo 09:30-12:30   Kirschgarten 28a   Fon: 270 48 40 Di 14:00-17:00   48157 Münster   Fax: 270 59 37 Do 08:30-12:30   MS-KG-Handorf@kk-ekvw.de
<b>Pfarrer</b>	Reinhard Witt   Propsteistr. 63   48145 Münster   Fon: 3 55 84 Dr. Christian Peters   Gronauweg 39a   48161 Münster   Fon: 40 776	
<b>Internet</b>	www.zionskirche.com	
<b>Gebäudeverwaltung</b>	Sabine Hahn   Kirschgarten 28   48157 Münster   Fon: 32 58 88	
<b>Impulsechor</b>	Dr. Susanne Schellong   Fon: 32 52 73	
<b>Ev. Kinderbrücke</b>	Astrid Normann   Telgenweg 10   48157 Münster   Fon: 32 50 74	
<b>Gemeindebeirat</b>	Elmar Grubert   Fon: 79 90 83 Susanne Schubert   Fon: 38 34 182	
<b>Jugendzentrum Dreieichen</b>	Ina Abbenhaus   Eichenau 1   Fon: 32 70 177	
<b>Seniorenzentrum</b>	Ulrich Watermeyer, Andrea Kielmann, Pfarrer Karl Heinz Köster Handorfer Hof   Fon: 87 14 70	
<b>Diakonie Station-Münster</b>	Wichernstr. 22   48147 Münster   Fon: 79 10 20	
<b>Telefonseelsorge Freecall</b>	Kostenfrei und verschwiegen 24 Std. – 365 Tage im Jahr 0800 - 111 0 111 oder 0800 - 111 0 222	

**Spendenkonto** der Evangelischen Kirchengemeinde Handorf: DE 68 3506 0190 0000 4040 47  
Für soziale Aufgaben in der Gemeinde: Aktion 2230 | Für die Orgel: Aktion 2212

[www.zionskirche.com](https://www.zionskirche.com)